



## Pressemeldung

21. November 2024

### Zweite Grabungskampagne der Bischofskirche von Ostia antica erfolgreich abgeschlossen: Reiche Funde aus sechs Jahrhunderten Nutzungsgeschichte

**Diesen Monat endete die äußerst erfolgreiche zweite Grabungskampagne des Deutschen Archäologischen Instituts (DAI) in Ostia antica. Diese hatte im Juli begonnen und sich fünf intensiven Wochen lang der Ausgrabung der konstantinischen Bischofskirche gewidmet, an die sich kleinere Nachuntersuchungen und nun das Zuschütten der Flächen anschlossen. Nach dem Ostteil mit Apsis und Presbyterium im letzten Jahr stand in diesem Sommer der Westteil der Kathedrale mit dem Eingang und dem Übergang vom Bereich des Atriums zum Hauptschiff im Fokus.**

Der angetroffene Erhaltungsgrad war dieses Jahr viel besser als erwartet – nicht nur die Mauern standen höher an, in großen Bereichen des Westteils der Kirche ist auch der Fußboden erhalten. Erstmals konnten hier nicht nur Architekturteile wie Säulen und ein Kapitell der konstantinischen Kirche, sondern sogar Teile des originalen Mosaikbodens freigelegt werden. Sowohl im Atrium als auch im Westteil der Kirche waren zudem sekundär zahlreiche Bestattungen eingebracht worden, zumeist in wiederverwendeten Sarkophagen, die alle bereits antik oder auch modern beraubt und zumeist zur Wiederverwendung des Marmors zerstört worden waren. Neben etlichen Fragmenten von Marmorskulptur konnten auch spannende Inschriften, alle in Form von wiederverwendeten Marmorblöcken, entdeckt werden. Spektakulär sind zudem die verstürzt angetroffenen Mauern der Kirche, unter denen reiches Fundmaterial die Aufgabe des Gebäudes im frühen 9. Jh. belegt.

Den ganzen August über hatte das fast 40köpfige internationale Team von DAI Rom (N. Zimmermann), den Universitäten Bonn (S. Feist) und Köln (M. Heinzemann) in bewährter Zusammenarbeit mit der römischen Universität La Sapienza (E. Borgia) sowie weiteren Studierenden der Universität Roma Tre und des Pontificio Istituto di Archeologia Cristiana gemeinsam der großen Hitze standgehalten. Sensationell ist die Entdeckung des konstantinischen Fußbodenmosaiks der Bischofskirche und der erstmals nachgewiesenen Arkaden über den Säulen des Hauptschiffs. Äußerst spannend ist auch die angetroffene Zerstörungssituation, denn sie belegt bis ins Frühmittelalter nachgenutzte Bereiche von Kirche und Atrium. Die neu ergrabene Fläche erschließt die Geschichte der Bischofskirche ganz neu von ihrer Stiftung unter Konstantin dem Großen um 320–330 n. Chr. bis zu ihrer Aufgabe und Zerstörung in karolingischer Zeit. Dies wirft neues Licht auf eine Epoche des Wandels und Niedergangs, der insbesondere in Ostia aus Gründen der Grabungsgeschichte bislang selten so detailliert erschlossen ist.

Für alle Grabungsteilnehmer\*innen besonders war der Umstand, dass die Fundkeramik bereits während der Grabung gewaschen und vorläufig klassifiziert werden konnte, so dass am Ende jeder Woche Grabungs- und Keramik-Teams sich gegenseitig die ausgegrabenen Flächen und die sie charakterisierende und datierende Fundkeramik erklären konnten. Auch die Kampagne im kommenden Jahr verspricht wiederum spannende Ergebnisse, wird dann doch die Südflanke der



Basilika mit dem Baptisterium und der direkt anschließende Gebäudekomplex untersucht, bei dem es sich um den Wohn- bzw. Repräsentationsbereich des ostienser Bischof („Episkopium“) handeln dürfte.

Ein erster vorläufiger Grabungsbericht ist soeben in den Kölner und Bonner Archaeologica erschienen (KuBA 13, 2023, 163-181), die erste Auswertung der Ergebnisse erscheint in Kürze im neuen Band der RM (130, 2024).

## **DFG-Projekt Nr. 507752214 »Die konstantinische Bischofskirche von Ostia: Struktur – Entwicklung – Kontext«**

### **Projektteam:**

DAI Rom, Dr. Norbert Zimmermann  
Uni Bonn, Prof. Dr. Sabine Feist  
Uni Köln, Prof. Dr. Michael Heinzelmann  
Università La Sapienza, Rom, Prof. Dr. Emanuela Borgia  
Parco archeologico di Ostia antica

### **Kontakt:**

Dr. Norbert Zimmermann  
DAI Rom  
Via Sardegna 79/81  
00187 Rom

[norbert.zimmermann@dainst.de](mailto:norbert.zimmermann@dainst.de)

### **Anhang:**

Abb. 1: Drohnenaufnahme des Grabungsareals in Ostia antica von Südosten, Photo: A. Schröder, Uni Köln, Archiv Ostia-Projekt

Abb. 2: Das Grabungsteam vor der Grabungsfläche der 2. Kampagne, Drohnenbild A. Schröder Uni Köln, Archiv Ostia-Projekt

Abb. 3: Das Grabungsareal 2024 im Sonnenaufgang von Westen, Drohnenbild A. Schröder, Uni Köln, Archiv Ostia-Projekt

Abb. 4: Sonnenaufgang und Frühnebel über der Grabung im August 2024, Photo N. Zimmermann, DAI Rom